

Endlich Zulassung für Fluggelände

Modellfluggruppe Salzbödetal besteht zehn Jahre / Große Ausstellung

Gladenbach-Mornshausen (hg). Für die Modellfluggruppe Salzbödetal ist 1987 wohl das schönste und erfolgreichste Jahr in der Vereinsgeschichte. Dem eigentlichen Großereignis, dem zehnten Geburtstag des Vereins, der am Wochenende mit einer großen Modellbauausstellung gefeiert wurde, war einige Tage zuvor bereits eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der Modellflieger vorausgegangen. Nachdem

Das gute Omen für das Jubiläumsjahr hatte sich schon zum Geburtstagsfest bewahrheitet.

Die 20 aktiven Modellflieger des 34 Mitglieder zählenden Vereins hatten im Mornshäuser Bürgerhaus 70 ihrer schönsten und interessantesten Modelle zusammengetragen. Viele interessierte Gäste kamen an den beiden Tagen, um Segelflieger, Übungsflugzeuge, Kunstflugmaschinen, Helikopter und Originalnachbauten zu bewundern.

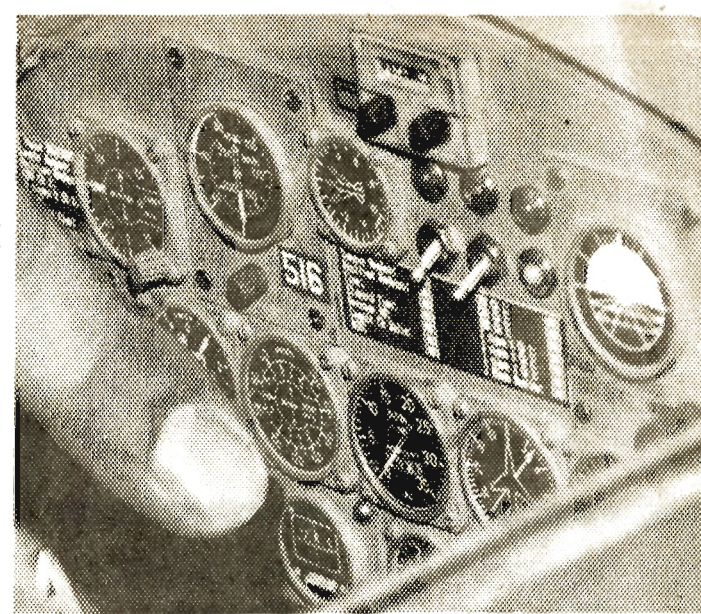
Reges Interesse fanden die Besonderheiten unter den Modellen, wie eine Dornier Do 17, eine F 16 mit Triebwerk und die „Thunderbolt“ im Maßstab 1:1,4. An dem voll flugfähigen, bis ins kleinste Detail dem Original nachgebauten Holzmodell, hatte der Gladenbacher Harald Riedel zwei Jahre lang gebaut. Mit dem hervorragend gearbeiteten „Modellriesen“ konnte der Maschinenbautechniker schon zahlreiche Preise auf Wettbewerben und Ausstellungen gewinnen. Handwerklisches

sich die Flieger lange Zeit mit befristeten Aufstiegserlaubnissen für den Flugplatz in der Mornshäuser „Hoor“ begnügen und damit viele Unzulänglichkeiten in Kauf nehmen mußten, wurde den Modellflugfreunden jetzt eine fünfjährige Zulassung für das 2800 Quadratmeter große Fluggelände erteilt.

Geschick und Einfallsreichtum hatte der Modellbastler und -flieger auch beim Bau der vielbestaunten F 16 bewiesen, die sich nicht wie üblich mit außenliegendem Propeller, sondern mit einer innenliegenden Luftschraube als Lieferant der Schubkraft in der Luft vorwärtsbewegt.

Zu den Modellfliegern, die den Fragen der Gäste bereitwillig Rede und Antwort standen, gehörte natürlich auch der Vereinsvorsitzende Volker Kirch.

Wer gerne Modellfliegen möchte und sich dem Verein mit Sitz in Mornshausen anschließt, der wird vom ersten Tag an von den erfahrenen Mitgliedern unter die Fittiche genommen. Das gilt sowohl für die Beratung beim Kauf des ersten Modellbausatzes, als auch für den Modellbau und den Weg zum eigentlichen Fliegen. Bis ein Neuling instande ist, ein Modellflugzeug mit der Funkfernsteuerung selbständig in der Luft zu halten, vergeht etwa ein Jahr.



Auch an diesem Cockpit ist zu sehen, mit welcher Präzision die Modellbauspezialisten arbeiten. OP-Fotos: Hartmut Berge

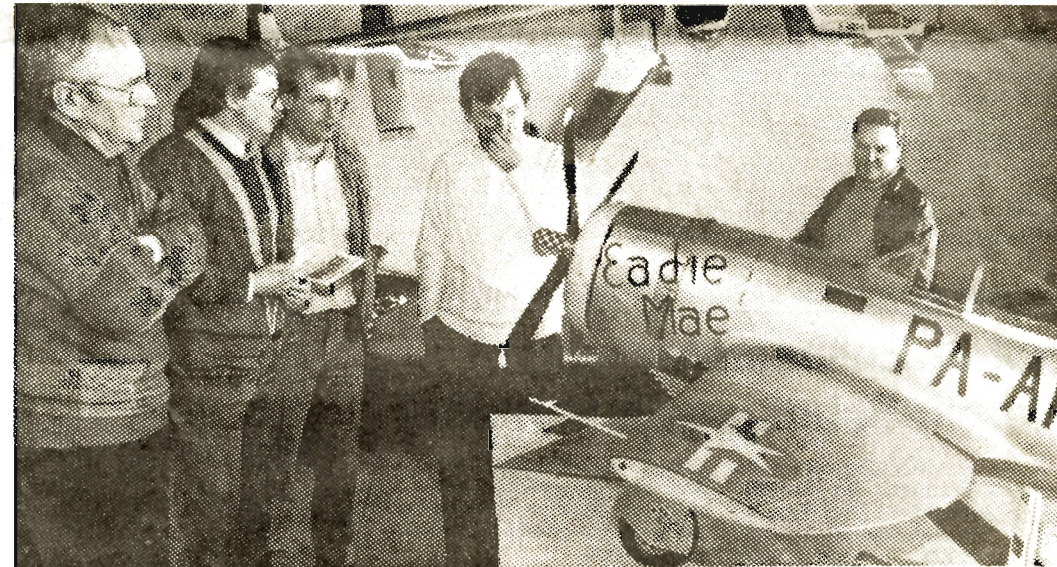
Kleiner Club mit großen Zielen



Volker Kirch zeigt hier eines der kleinsten ausgestellten Modellflugzeuge, einen Zaunkönig mit einer Spannweite von nur 35 Zentimetern.

Die Ausstellung hatte Ortsvorsteher Paul Heuser eröffnet. Der heimische SPD-Kandidat für die Landtagswahl, Ernst-Ludwig Wagner wies in seinem Grußwort auf die Bedeutung der Jugendarbeit hin, die der Verein leiste. Den Scheck, den er an den Vorsitzenden überreichte, können die Modellflieger gut gebrauchen, wollen sie doch für die Segler eine Hochstufzwinde anschaffen.

Volker Kirch erinnerte an die Vereinsgeschichte. Aus sieben ehemaligen „Wildfliegern“ hatte sich vor zehn Jahren die Modellfluggruppe Salzbödetal gebildet. Nach einigen angepachteten Wiesen wurde ein Gelände in der „Hoor“ zum Flugplatz auserkoren. Zur Pflege der Piste haben sich die Modellflieger aus eigener Tasche einen Rasentraktor und eine Kehrmaschine angeschafft. Eine Winde hilft den Segelfliegern in die Lüfte. Zu den vielen Auflagen, die man in der Vergangenheit in Kauf nehmen mußte, gehörte auch der Bau eines Schutzzaunes. Durch die jetzt erteilte Genehmigung sieht Volker Kirch die Zukunft des Vereins rosig.



Eines der meistbestaunten Modelle auf der Ausstellung war die im Maßstab 1:4,5 originalgetreu nachgebaute, voll flugfähige „Thunderbolt“.

H.A.
10.3.1987